Denn unten tobte des Wassers Gebraus
Und schwimmen konnte nicht eine Maus.
Stadtmauserich ging zuerst entlang
Auf dünnem schwankendem Zweig und sprang
Auf's Ufer jenseits — es gelang.
Da wagten es auch die andern
Mäuschen hinüber zu wandern,
Und setzten sich nach der Heldenthat
In den Ufersand und hielten Rath,
Ob weiter im Wege sie sollten gehn,
Ob durch die Wiese sie wollten gehn?
Bald kamen sie überein,
Es würde das Beste sein,
Sie wählten den vielbetretenen Steg
Zu ihrem Weg,
Da könnten sie Alles übersehn
Und ihre Feinde schnell erspähn.
Stadtmauserich geht voran,
Die jungen Mäuschen halten
Sich fest am Schwanz des Alten,
Sammtfellchen folget dann.
So wandern sie gar lange Zeit
Und Allen scheint der Weg so weit,
Denn unter ist gegangen
Die Sonne schon vor Langem,
Und immer dunkler wird es
Und immer lauter schwirrt es
Von Nachtgevögel in der Luft.
Da endlich ruft
Stadtmauserich: „Wir sind am Thor!“

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101725-0